

Und wissen nicht, ob sie schlechter waren

Fußball-Landesliga Der FC Rottenburg spielt beim FC Gärtringen eigentlich mehr als ordentlich, verliert aber mit 1:3 (0:3).

Gärtringen. In der Halbzeit schauten die Rottenburger Kicker etwas verduzt drein. 0:3 lagen sie hinten, „aber wir wussten gar nicht recht, ob wir schlechter waren“, sagte FCR-Trainer Frank Eberle. Das erste Gegentor schon nach fünf Minuten fiel unter die Rubrik „kann passieren“: Der FCR war weit aufgerückt, der Tabellenzweite aus Gärtringen spielte ratzfatz nach vorne, Uygur Iliksoy vollendete zum 1:0.

Danach war der FCR mindestens ebenbürtig, ohne allerdings zu zwingenden Torchancen zu kommen. Dann kam ein hoher Ball (32.) in den Rottenburger Strafraum. FCR-Torwart Jan Johannes kam etwas zu zögerlich heraus, weshalb Maikel Boric den Ball vor ihm ins Tor köpfte. Johannes spielte erstmals in dieser Saison, „ich wollte ihn für seine Trainingsleistungen belohnen“, erläuterte Eberle. Mit der dritten Chance, einem Kopfball-Aufsetzer von Julian Borgia (39.), der lang und länger wurde, erzielte Gärtringen sein drittes Tor.

Rottenburg gab sich aber nicht geschlagen. In der zweiten Hälfte war der Aufsteiger das spielbestimmende Team, „gefühlte hatten wir 70 Prozent Ballbesitz“, sagte

Eberle. Nur fehlte vorne die Durchschlagskraft. Als Michael Merk dann doch traf (85.), war's schon zu spät für eine Aufholjagd. Gärtringens Trainer Hanjo Kemmler sprach gegenüber Eberle vom schlechtesten Spiel seines Teams bisher. Kemmler: „Aber so Spiele gewinnst du, wenn man wie wir oben steht.“ tzu

FC Rottenburg: Johannes; Hirschka, Seufert, Baur, Potsou, Leon Oeschger (55. Lukas Behr), Merk, Reichert, Tobias Wiedmaier (76. Jonas Neu), Mathias Hägele (86. Ruqaya), Daniel Wiedmaier (67. Koch)

FC Rottenburg verlängert mit Trainer Frank Eberle

Schon jetzt haben sich der FC Rottenburg und Trainer Frank Eberle für eine Zusammenarbeit auch in der kommenden Saison geeinigt. „Das finde ich bockstark, und ich freue mich auch“, sagte Eberle, „ich fühle mich absolut wohl hier.“ Die frühe Verlängerung solle auch ein Zeichen sein für alle Spieler. Eberle arbeitet zudem jetzt schon mit, für die kommende Runde wieder eine zweite Mannschaft zu stellen. „Ich bin im Verein sicher mehr involviert als ein ‚normaler Trainer‘.“
